

Genderforschung und die neue Governance der Wissenschaft – Ergebnisse des Forschungsprojekts

Prof. Dr. Heike Kahlert, Ruhr-Universität Bochum und
Universität Hildesheim; Sahra Dornick und Agnes
Raschauer, Universität Hildesheim

Internationale Fachtagung
„Genderforschung und die neue Governance der
Wissenschaft“
Ruhr-Universität Bochum, 21./22.09.2015

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Forschungsgegenstand

Genderforschung „lässt sich durch mindestens drei Merkmale charakterisieren: kritische Reflexivität, die Befassung mit dem Gegenstand Geschlecht beziehungsweise Geschlechterordnung, und Inter- und *Transdisziplinarität*.“ (Kahlert 2014: 147–148, Herv.i.O.)

Weitere Spezifika des Wissenschaftsbereichs

- Relativ kurze Institutionalisierungsgeschichte an deutschen Universitäten
- insbesondere in der Entstehung enge Kopplung mit Frauenbewegungen
- Stark feminisiert
- Spannungsverhältnis zu Gleichstellung(spolitik)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Forschungsgegenstand

Umstrukturierung des Hochschulsektors führt zur Implementierung einer **neuen Governance** (vgl. Grande et al. 2013)

Die neue Governance setzt sich aus verschiedenen Mechanismen und Instrumenten zusammen, welche den Wissenschaftsbereich auf neue Ziele, wie Exzellenz, (wirtschaftliche) Verwertbarkeit und Innovation, aber auch Chancengleichheit oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausrichten (vgl. Binner et al. 2013)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Forschungsfragen

1. Welche Bedeutung wird der Genderforschung unter Bedingungen der neuen Governance in den gegenwärtigen Transformationsprozessen im Wissenschaftssystem aus wissenschaftlicher, organisationaler (kultureller und struktureller) und politisch-administrativer Sicht beigemessen?
2. Welche Förderung erfährt die Genderforschung dabei von den verschiedenen wissenschaftspolitischen Akteuren?
3. Wo liegen unter Bedingungen der neuen Governance Ansatzpunkte, um die Förderung der Genderforschung ggf. zu vertiefen und zu erweitern? (vgl. Kahlert 2013: 2)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Forschungsdesign

Multiperspektivisches Forschungsdesign
(vgl. Flick 2003)

Triangulation durch verschiedene

- Perspektiven
- Datenarten
- Forscherinnen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Überblick

Ergebnisse der Teilstudien

- Forschungsförderung
- Hochschulentwicklung
- Wissenschaftlicher Nachwuchs
- Wahrnehmung und Akzeptanz

Zusammenfassende Diskussion

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Öffentliche Forschungsförderung

Untersuchungsfragen

Wie wird die Genderforschung unter den Bedingungen der neuen Governance gefördert?

Welche Praktiken der öffentlichen Forschungsförderung im Hinblick auf die Genderforschung lassen sich identifizieren?

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Öffentliche Forschungsförderung

Untersuchungsdesign und Sampling

Untersuchungsebenen

- Bund (Bundesministerien)
- Bund-Länder (DFG, GWK etc.)
- Bundesländer (Landesministerien)

Dokumenten- und Webseitenanalysen
telefonische Fragebogenerhebung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Öffentliche Forschungsförderung

Zentrale Ergebnisse: Bundesebene

- Genderperspektiven in einzelnen Forschungsvorhaben von Bundesministerien vorhanden
- Systematische Förderung von Genderforschung nur durch das BMBF
- Förderprogramme für Genderforschung seit 2006:
 - Förderlinie „Frauen an die Spitze“ 2007 bis 2015
 - Förderbereich „Forschungskooperationen / Netzwerktätigkeit“ seit 2012
- Fokus der geförderten Forschung liegt auf gleichstellungspolitischen Zielsetzungen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Öffentliche Forschungsförderung

Zentrale Ergebnisse: Bund-Länder-Ebene – DFG

- Fördert Vielfalt von Programmen (z.B. Sachbeihilfen, Exzellenzcluster, Graduiertenkollegs, Forscher_innengruppen)
- Qualität steht bei der Förderung im Vordergrund, nicht die Themen oder Wissenschaftsbereiche
- Genderforschung stellt in der Förderlogik keinen eigenständigen Wissenschaftsbereich dar
- „Response-Modus“: Offen für Anträge aus der Genderforschung
- Anteil der Förderung von Genderforschung an der Gesamtförderung insbes. in Bezug auf Sachbeihilfen nicht identifizierbar

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Öffentliche Forschungsförderung

Zentrale Ergebnisse: Bundesländer

Telefonbefragung*

Genderforschung ist		
wichtig		7
	für den Gleichstellungsbereich [°]	7
	jenseits des Gleichstellungsbereichs [°]	3
nicht wichtig		8

* An der telefonischen Erhebung beteiligten sich 15 Bundesländer

[°] Mehrfachnennungen möglich

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Öffentliche Forschungsförderung

Zentrale Ergebnisse: Bundesländer

Förderpraktiken in Bezug auf Genderforschung nach den fördernden Bundesländern	
Programmförmige Forschungsförderung (Genderforschung)°	4
Projektförmige Forschungsförderung (Genderforschung)°	4
Programmförmige, gleichstellungspolitische Förderung mit Genderforschungsanteil°	2
Projektförmige, gleichstellungspolitische Förderung mit Genderforschungsanteil°	1

° Mehrfachnennungen

Systematik in Anlehnung an Pilniok (2011))

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Öffentliche Forschungsförderung

Diskussion der Ergebnisse

- Kaum systematische Forschungsförderung für Genderforschung
- öffentliche Forschungsförderung seitens der Bundes- und Landesministerien häufig eng an Gleichstellungsziele gekoppelt
- hinsichtlich des Ausmaßes der Förderung und der Gestaltung von Förderpraktiken deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Hochschulentwicklung

Untersuchungsfragen

- Welche Bedeutung schreiben unterschiedliche in die Hochschulentwicklung involvierte Akteursgruppen der Genderforschung für universitäre Organisationsentwicklungsprozesse zu?
- Inwiefern wird die Genderforschung in die Hochschulentwicklung integriert?
- Wer sind die Akteur_innen der Unterstützung sowie des Widerstands?

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Hochschulentwicklung

Untersuchungsdesign und Sample

5 Fallstudien an ausgewählten Universitäten

- Leitfadengestützte qualitative Expert_inneninterviews
 - Je 6 pro Fallstudie mit Akteur_innen aus den Bereichen Hochschulleitung, Fakultäts-/Fachbereichsleitung, Genderforschung, Gleichstellung und Landesregierung/ Ministerium
 - Realisiertes Sample: 30 Face-to-Face- und 2 Telefoninterviews
- Homepage- und Dokumentenanalysen
- Inhaltsanalytische Auswertung der Daten nach Mayring (2010)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Hochschulentwicklung

Untersuchungsdesign und Sample

Übersicht analysierte Dokumente zur Hochschulentwicklung

Frauenförderplan Universität, aktuell

Gleichstellungskonzept Universität, aktuell

Hochschulentwicklungsplan Bundesland, aktuell

Hochschulentwicklungsplan Universität, aktuell

Leitbild der Universität

Profilschwerpunkte der Universität

Zielvereinbarungen Universität – Ministerium, aktuell

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Hochschulentwicklung

Zentrale Ergebnisse

Bedeutung von Genderforschung für universitäre Organisationsentwicklung

- Dokumentenanalysen: Ausbau und Entwicklung von Genderforschung als Zielstellungen der strategischen Entwicklung an allen untersuchten Universitäten (Nexus: Geschlechtergleichstellung)
- Analyse der Expert_inneninterviews: Diskrepanzen zwischen der Integration von Genderforschung in Dokumente zur Hochschulentwicklung und ihrer Bedeutung im organisationalen Alltag

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Hochschulentwicklung

Zentrale Ergebnisse

Ermöglichende Konstellationen

- Genderforschung als Element von Profilbildung
- Integration von Genderforschung in Struktur- und Entwicklungsplanung
- Unterstützung durch die Hochschulleitung
- Gute Kooperationsbeziehung zwischen Genderforschung und Gleichstellung
- Kooperationen mit vielfältigen organisationalen Einheiten (Fächer, etablierte Forschungsstrukturen, Verwaltung)
- Unterstützung durch Ministerien
- Engagement Einzelner

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Hochschulentwicklung

Zentrale Ergebnisse

Hinderliche Konstellationen

- Mangelnde inneruniversitäre Akzeptanz
- Sparzwang und enge finanzielle Rahmenbedingungen
- Widerstand aus den Fachdisziplinen, inneruniversitäre Konkurrenz zwischen Themen- und Fachgebieten
- Mangelnde Integration in inneruniversitäre Steuerungsinstrumente

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Hochschulentwicklung

Diskussion der Ergebnisse

- Bedeutung von Genderforschung für Organisationsentwicklung wird primär über die Themen Profilbildung und Geschlechtergleichstellung verhandelt
- zentral für die Herstellung organisationaler Bedeutung
 - Integration von Genderforschung in Steuerungsinstrumente
 - Organisationale Verantwortung für Genderforschung
 - Art und Weise der Verankerung von Genderforschung
 - Unterfütterung mit finanziellen und personalen Ressourcen
 - Allianzen, die Akteur_innen der Genderforschung mit anderen organisationalen Bereichen ausbilden

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Untersuchungsfragen

Welche Rolle spielt die Genderforschung für die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses?

Welche Bedeutung kommt der neuen Governance der Wissenschaft in Gestalt von Drittmitteln, Publikationen, Mobilität und Internationalisierung in den Qualifizierungsprozesse des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Genderforschung zu?

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Untersuchungsdesign und Sample

Kriterium	Differenzierung	Anzahl IPs (N = 20)
Wissenschafts- kulturelle Zugehörigkeit (incl. Gender Studies)	Geisteswissenschaften	6
	Sozialwissenschaften	6
	Gender Studies	2
	MINT/Medizin	6
Karrierestufe	Promotionsphase	10
	Postdoc- bzw. Habitationsphase	10
Geschlecht	Frauen	14
	Männer	6

Leitfadengestützte Interviews
Inhaltsanalytische Auswertung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Zentrale Ergebnisse

Genderforschung im Qualifizierungsprozess

- Strategische Bezugnahme auf Genderforschung
- Sowohl als eigenständige Disziplin als auch als disziplinärer Teilbereich mit inter- und transdisziplinärer Perspektive
- von den Befragten sowohl als Risiko als auch als Chance für den weiteren Werdegang wahrgenommen
- Stellensituation für Spezialisierung in Genderforschung erscheint den Befragten problematisch

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Zentrale Ergebnisse

- Genderforschung stellt häufig neben einem disziplinären Standbein nur ein wissenschaftliches Spielbein dar
- Wissenschaftliches Interesse an Genderforschung, konkrete Karrieremöglichkeiten und die jeweiligen fachspezifischen Konventionen korrespondieren selten
- Postdocs sind im Hinblick auf die Bedingungen der Genderforschung und mit dem Wissenschaftsbereich assoziierten Chancen und Risiken fokussierter

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Zentrale Ergebnisse

- Drittmittel
 - Erfahrungen als Drittmittelbeschäftigte
 - Drittmitteleinwerbung wird als Qualitäts-, Evaluations- und Auswahlkriterium thematisiert
- Publikationen
 - Starkes Interesse daran zu publizieren
 - Veröffentlichungen werden als karriererelevant wahrgenommen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Zentrale Ergebnisse

- Mobilität
 - o Hohe Mobilitätsanforderungen
 - o Vertikale Mobilität/Räumliche Mobilität
- Internationalisierung
 - o „must have“
 - o Erweiterung des Stellenangebots
 - o Differenz Prä-/Postdocs

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Diskussion der Ergebnisse

Genderforschung wird als Bereicherung der wissenschaftlichen Qualifizierung wahrgenommen, wenn sie andere Qualifikationsbereiche ergänzt.

Die neue Governance der Wissenschaft spiegelt sich auf vielfältige Weise in den Karrierestrategien und -plänen der Befragten

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wahrnehmung und Akzeptanz

Untersuchungsfrage

Wie stellt sich die aktuelle Bedeutung, Weiterentwicklung und Förderung der Genderforschung aus Sicht von Stakeholdern innerhalb und außerhalb der Wissenschaft dar?

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wahrnehmung und Akzeptanz

Untersuchungsdesign und Sample

Leitfadengestützte Interviews mit Stakeholdern verschiedener Gruppen

Inhaltsanalytische Auswertung der Daten nach Mayring (2010)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wahrnehmung und Akzeptanz

Untersuchungsdesign und Sampling

I. Cluster: Wissenschaft	Interviews
Vertreter_innen für wissenschaftliches Publizieren, Forschungsverbände, Fachgesellschaft Gender	4
II. Cluster: Forschungsförderung	
Vertreter_innen für nationale und internationale Forschungsförderung	3
III. Cluster: Wissenschaftspolitik	
Gleichstellungsbeauftragte aus dem Bereich der BUKOF, Vertreter_innen aus der HRK und dem Wissenschaftsausschuss des Bundestags	4
IV. Cluster: Gesellschaftliche Öffentlichkeit	
Vertreter_innen aus Gewerkschaft, Kirche und Medien	3

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wahrnehmung und Akzeptanz

Zentrale Ergebnisse

Bedeutung der Genderforschung

- In den Geistes- und Sozialwissenschaften zugenommen
- teilweise rückläufig bzw. kaum Bedeutung: MINT, Medizin, Jura
- Höhere internationale und außerwissenschaftliche Bedeutung
- Genderforschung ist für Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens von großer Bedeutung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wahrnehmung und Akzeptanz

Zentrale Ergebnisse

Bedeutung in
Hochschulentwicklungsprozessen

Potenziale

- Professionalisierung der Gleichstellungsarbeit
- Vernetzungskompetenz
- Sichtbarkeit von Forschungsthemen in gesellschaftlicher Öffentlichkeit

Probleme

- Integration in Hochschulentwicklungsprozesse
- Interdisziplinäre Ausrichtung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wahrnehmung und Akzeptanz

Zentrale Ergebnisse

Bedeutung in der Forschungsförderung

Probleme

- Verschiedene Passungsprobleme mit Förderlogiken
- Hoher zusätzlicher Arbeits- und Koordinierungsaufwand
- Begutachtungssituation
- Ideologieverdacht
- Europäische Förderung vor allem im Gleichstellungsbereich

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wahrnehmung und Akzeptanz

Zentrale Ergebnisse

Bedeutung für die Gleichstellung(spolitik)

- Gleichstellung kommt in der neuen Governance eine gestiegene Bedeutung zu
- Genderforschung und Gleichstellung sind eng miteinander verbunden
- Professionalisierungsbedarf und -potenzial der Gleichstellung durch gendebezogene
 - Grundlagenforschung
 - wissenschaftliche Fundierung
 - wissenschaftliche Reflexion

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wahrnehmung und Akzeptanz

Diskussion der Ergebnisse

- Steigende Bedeutung der Genderforschung vor allem in den Geistes- und Sozialwissenschaften
- Genderforschung kann in organisationstruktureller Perspektive nicht optimal an die neue Governance anschließen
- Genderforschung ist relevant für Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens
- Im Gleichstellungsbereich sind neue Arbeitsfelder erkennbar, für die es der Genderforschung bedarf

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Zusammenfassende Diskussion

Bedeutung der Genderforschung unter Bedingungen der neuen Governance der Wissenschaft

Potenziale der Genderforschung im Zuge der neuen Governance

- Gesellschaftliche und erkenntniskritische Bedeutung
- Interdisziplinarität und Genderaspekte stellen eine wissenschaftliche Bereicherung dar
- Professionalisierung des Gleichstellungsbereichs
- Verbesserung von Hochschulentwicklungsprozessen
- Profilierung von Hochschulen, Bundesländern und Karrieren durch Genderforschung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Zusammenfassende Diskussion

Bedeutung der Genderforschung unter Bedingungen der neuen Governance der Wissenschaft

- Forschungsförderung → Genderforschung wird kaum systematisch gefördert
- Hochschulentwicklung → Bedeutung wird über Profilbildung und Geschlechtergleichstellung hergestellt; Divergenz: organisationale Zielbekundung vs. organisationale Praxis
- Wissenschaftlicher Nachwuchs → Genderforschung als ein Qualifizierungsbereich neben anderen
- Stakeholder → Genderforschung ist im Zusammenhang mit Gleichstellung im außerwissenschaftlichen Bereich bedeutsam

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Zusammenfassende Diskussion

Förderung der Genderforschung

- BMBF ist auf der Bundesebene der wichtigste Förderer
- auf der Bund-Länder-Ebene keine systematische Förderung der Genderforschung
- auf Bundesländerebene wird Genderforschung vergleichsweise stark von Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen gefördert
- Förderung häufig an Forschung zu Gleichstellung gekoppelt
- systematische, bundesweite Förderung von Genderforschung jenseits von Gleichstellung nicht implementiert

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Literatur

- Binner, Kristina, Bettina Kubicek, Anja Rozwandowisz und Lena Weber. Hrsg. 2013. *Die unternehmerische Hochschule aus der Perspektive der Geschlechterforschung. Zwischen Aufbruch und Beharrung*. Münster: Westfälisches Dampfboot.
- Flick, Uwe. 2003. Triangulation in der qualitativen Forschung. In *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*, hrsg. von Uwe Flick, Ernst von Kardoff und Ines Steinke, 309–318. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Grande, Edgar, Dorothea Jansen, Otfried Jarren, Uwe Schimank und Peter Weingart. 2013. Die neue Governance der Wissenschaft – Eine Einleitung. In *Neue Governance der Wissenschaft*, hrsg. von Edgar Grande, Dorothea Jansen, Otfried Jarren, Arie Rip, Uwe Schimank und Peter Weingart, 15–48. Bielefeld: transcript.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Literatur

- Kahlert, Heike. 2013. *Genderforschung und die neue Governance der Wissenschaft*. Antrag an das Bundesministerium für Bildung und Forschung auf Förderung des Forschungsprojekts. Hildesheim (unveröff.).
- Kahlert, Heike. 2014. Geschlechterforschung. In *Wörterbuch der Soziologie*. 3., völlig überarb. Aufl., hrsg. von Günter Endruweit, Gisela Trommsdorff und Nicole Burzan, 147–152. Konstanz, München: UVK.
- Mayring, Philipp. 2010. *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. 11., aktual. und überarb. Aufl. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Pilniok, Arne. 2011. *Governance im europäischen Forschungsförderverbund. Eine rechtswissenschaftliche Analyse der Forschungspolitik und Forschungsförderung im Mehrebenensystem*. Tübingen: Mohr Siebeck.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Vielen Dank!

Kontakt

info@genderforschung-governance.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

